

(Erdäpfel im Butterstriezel.) Vor dem Bezirksgerichte Margareten hatte sich gestern die Butterhändlerin Adelheid Eder in sorgföhrlicher Verhandlung wegen Betruges über die vom Feldmarschallleutnant Przhorski erstattete Anzeige zu verantworten, der zufolge sich in dem von seiner Köchin bei ihr auf dem Naschmarke gekauften Striezel Butter vier rohe Kartoffeln im Gewichte von 26 Dekagramm eingeknetet vorgefunden hatten. Die Angeklagte verantwortete sich dahin, daß die Kartoffeln nur durch die Bözwilligkeit dritter Personen in die Butter hineingekommen sein können, wie dies ja auch schon in früheren Fällen passiert sei, und daß sie seither stets die von ihr zum Verkaufe ausgelegte Butter vorher mit einem Stecher untersuche. Der Verteidiger Dr. Friedrich Schwarz wies darauf hin, daß die Angeklagte die Butter durch mehrere Mittelspersonen im Waldviertel zusammenkaufe, daß daher die Ware durch viele Hände gehe, ehe sie vom Produzenten zur Verkäuferin gelangt, weshalb den Angaben der Angeklagten Glauben zu schenken sei. — Gleichzeitig hatte sich Adelheid Eder auch wegen Preistreiberei zu verantworten, da sie in einem andern Falle ein Viertel Kilogramm Butter um 2 K. verkauft hatte, oböchon der Höchstpreis an diesem Tage mit 1 K. 60 H. angesetzt war. Ein Sicherheitswachinspektor bestätigte dies. Bezirksrichter Dr. Michler sprach die Angeklagte vom Betruge frei, verurteilte sie jedoch wegen Preistreiberei zu drei Tagen Arrest und 30 K. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil meldete der staatsanwaltliche Funktionär die Berufung wegen zu geringen Strafmaßes und der Verteidiger im Punkte der Schuld und Strafe an.